

# Todesursache Verkehrslärm

Verkehrslärm kann tödlich sein: Er erhöht das Schlaganfallrisiko bei über 65-Jährigen erheblich, wie dänische Lärmforscher in einer Studie aufzeigen.

ANDRÉ ANWAR

**STOCKHOLM.** Permanenter Krach begann sich vor einem guten Jahrhundert mit der Industrialisierung in den menschlichen Alltag einzunisten. Und trotz allen technischen Fortschritts ist er bis heute zu einer massiven volksgesundheitlichen Belastung angewachsen. Forscher untersuchen das Phänomen Lärm seit Jahren. Permanente Stimulanz der Ohren, gerade durch Strassenlärm, mache Menschen krank, müde und dumm, heisst es. Strassenlärm sei ein «Gesundheitsdieb», der bei gefährdeten Personen das Risiko von Blutdruck und Herzinfarkten erhöhe.

## Schädlicher als erwartet

Dänischen Forschern der Universität Århus ist es nun in einer umfangreichen Studie erstmals gelungen, einen eindeutigen wissenschaftlichen Zusammenhang zwischen ständigem Krach und Schlaganfällen bei älteren Men-



Bild: ky

Verkehrslärm schadet laut Forschern der Gesundheit.

schen herzustellen. In der kommenden Ausgabe der Fachzeitschrift «European Heart Journal» werden die Ergebnisse der Studie vorgestellt. Die Lärmforscher haben 57000 Versuchspersonen in höherem Alter aus den dänischen Ballungszentren Århus und der Hauptstadt Kopenhagen untersucht.

Laut dem Studienergebnis ist der gesundheitsschädliche Effekt von Lärm noch viel stärker als bislang vermutet: Bei über 65jährigen Probanden, die ständig von Strassenlärm umgeben sind, stellen die Forscher fest, dass sich bei einem Verkehrslärm-Anstieg um je zehn Dezibel das Schlaganfallrisiko um 27 Prozent erhöht. Bei Wohnorten mit einer Lärmbelastung von über 60 Dezibel wuchs das Schlaganfallrisiko der Personen überproportional an.

Fast ein Drittel der Untersuchten lebt in Wohngebieten, in denen der Verkehr vor der Haustür einen Lärmpegel von 60 Dezibel erreicht. Zum Vergleich: In einem gutbesuchten Restaurant beträgt die Geräuschkulisse ebenfalls 60 Dezibel.

## Tot wegen Lärms

Die dänischen Forscher betonen, dass sie mit ihrer Studie zwar eine Verbindung zwischen Lärm und Schlaganfallrisiko beweisen

können, nicht aber den Ursache-Wirkungs-Mechanismus dahinter erklären. Da es bereits Studien gibt, die diesen Mechanismus bei Verkehrslärm ergründet haben, wagen sie sich dennoch über die eigenen Ergebnisse hinaus. Die Interpretation der Forscher ist alarmierend. «Wenn man davon ausgeht, dass es einen Ursache-Wirkungs-Zusammenhang gibt, bedeutet unsere Studie, dass in Dänemark rund acht Prozent aller Schlaganfälle auf Verkehrslärm zurückzuführen sind. Wenn man auf die Menschen über 65 schaut, wären es sogar 19 Prozent», sagt Lärmforscherin in Mette Sörensen.

## Sogar im Schlaf keine Ruhe

Aus früheren Studien ist bekannt, dass Lärm bei Menschen chronischen Stress auslösen kann. Auch wenn man nachts trotz Strassenlärm schlafen kann, ist man ihm nicht entronnen: Gehirn und Nervensystem nehmen ihn weiter wahr.